

## EU- Energieziele 2030: Unternehmen und Wirtschaftsverbände fordern verpflichtende Ziele für Energieeffizienz

Am 23./24. Oktober 2014 wird bei der Tagung des Europäischen Rates ein neuer Rahmen für die EU-Klima- und Energiepolitik bis 2030 festgelegt. In einem Brief an den Ratspräsidenten Van Rompuy und den EU-Ratsvorsitzenden Renzi fordern 49 Unternehmen und Wirtschaftsverbände ein verbindliches Energieeffizienz-Ziel von zumindest 40 %.

Die DECA sieht gemeinsam mit 48 anderen Unternehmen und Wirtschaftsverbänden aus ganz Europa ein verbindliches Energieeffizienz-Ziel von mindestens 40 % Endenergie als ein Schlüsselement für ein glaubwürdiges Energie- und Klimapaket 2030.

Argumente für ein verbindliches Energieeffizienz-Ziel von 40 % sind aus Sicht dieser Unternehmen und Unternehmensverbände:

**Wettbewerbsfähigkeit:** Ein 40%-Energieeffizienzziel bewirkt 4,5 % zusätzliches BIP-Wachstum, eine Verständigung auf ein 30 %-Ziel jedoch nur 1 % jährliches Wachstum.

**Senkung der Kosten von Klimaschutzmaßnahmen:** Die Kosten für den Klimaschutz bei einem 40 %-Ziel sinken um 1 bis 2 Billionen Euro für den Zeitraum 2020 bis 2030.

**Reduktion der Gasimporte:** Die Abhängigkeit der EU von Gasimporten kann mit jedem Prozentpunkt Effizienzsteigerung um 2,6 % sinken.

Die Entscheidung des Europäischen Rates wird Wachstum und Beschäftigung in Europa, die Energieversorgungssicherheit und den Klimaschutz Europas nachhaltig beeinflussen. Wichtige Eckpunkte der Energie- und Klimapolitik sind daher verbindliche und ambitionierte Ziele für Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Den Brief der 49 Organisationen aus u.a. Ungarn, der Slowakei, Italien, Deutschland, Österreich, Schweden und den Niederlanden sowie von namhaften Unternehmen wie 3M, Danfoss, General Electric, Grundfos, Knauf Insulation, Philips, Rockwool, Saint Gobain Isover, Schneider Electric, Siemens und Velux an den Ratspräsidenten Van Rompuy finden Sie [hier](#).